

## Der Jahresbericht 2019 aus dem Rundbrief vom April 2020

Igor` Alexandrovitsch Tajanovskij:

### Nikola auf Lipno



Wie leicht findet sich das Glück in Russland!  
Dort aus den Ilmenseefluten am Morgen  
Steigt herauf eine wundersame Insel  
Und mit ihr eine wundersame Kirche.

Bisweilen nur plätschert wie ein Seufzer  
Aus dem Meer eine verirrte Welle.  
Um die Kirche Nikola auf Lipno  
Herrscht ungeküsste Stille.

Stille und Weite – wie groß!  
Nichts bedrängt Deine Seele.  
Auch wer niemals glaubt an Gott,  
Wird sagen: Mein Gott, wie gut!

(Üb.: B. Hilf)

Liebe Mitglieder und Interessierte an der Städtepartnerschaft mit Welikij Nowgorod!

In dieser Zeit der Vereinzelung begrüße ich Sie mit dem Bild eines sakralen Gebäudes, erbaut im 13. Jh. auf der Insel Lipno im Delta des Flüsschens Msta, 9 km südlich von Nowgorod. Mittlerweile wurde es nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg restauriert und zählt nun zum Welterbe der UNESCO. Auch die Insel, auf der die Kirche **Nikola auf Lipno** sich befindet, steht unter besonderem Schutz.

Foto und Gedicht schickte mir heute Nacht Alexander Kochevnik, den ich um einen passenden Bildbeitrag für diesen Rundbrief bat. So habe ich es oft erlebt in dieser Städtepartnerschaft: es geht um eine förmliche Anfrage, einen Auftrag innerhalb einer Institution – und unverhofft entsteht daraus eine besondere persönliche Geste, gar oft dazu eine freundschaftliche Beziehung.

Ich soll Ihnen unseren **Jahresbericht** abgeben, denn noch wissen wir nicht, wann ich dies in einer regulären Jahreshauptversammlung tun kann. Sie bekommen eine chronologische Darstellung in diesem Rundbrief (S. 5), die ich Ihnen nun etwas kommentieren möchte.

So manches haben Sie in den Rundbriefen des letzten Jahres und während der drei Mitgliederversammlungen bereits erfahren können, anderes geschah weniger öffentlich.

Es sind **drei Themenbereiche**, die uns vorrangig am Herzen liegen:

**1.** die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Russland, **2.** Kontakte zwischen jungen Menschen beider Länder und **3.** das Thema, das an der Wiege dieser Städtepartnerschaft stand: der Zweite Weltkrieg und die Verständigung und Versöhnung danach.

**1.** Auf der Jahreshauptversammlung Ende April hat Herr Dirk Wiese uns in unserer Arbeit für die Kontakte in der Zivilgesellschaft ermutigt, auch und gerade junge Menschen zusammenzuführen, für deren visafreie Reisemöglichkeiten er sich einsetzen werde. Diese Forderung an die Politik ist schon recht alt geworden...

In Welikij Nowgorod selber ist es die Gruppe **Novyj gorod**, mit denen wir seit 2014 den Kontakt halten – sie sind mittlerweile so erfolgreich, dass eine Abordnung von ihnen nun nach Nizhnij Novgorod eingeladen wurde, um auch dort die Planung einer sozialer und ökologischer orientierten Stadt zu unterstützen. – Sehr gern würden wir die in Münster bereit liegende **Ausstellung „2012 - Die gescheiterte Revolution“** auch hier in Bielefeld zeigen, die ich mir im Mai 2019 dort anschaute: Aussagen von Teilnehmern der Demonstrationen reflektieren fünf Jahre später ihre damaligen Aktivitäten und ihre dadurch veränderte Einstellung zum Staat (im Rundbrief Nr. 98 vom Januar 2020 zitierten wir daraus.) Bildschirme zeigen diese Personen – in deutscher und russischer Sprache – dazu läuft ein Dokumentarfilm von den Demonstrationen. Überlebensgroß aufblasbare Plastik-Polizisten schweben über dem Raum, und – man kann die Luft aus ihnen entweichen lassen, dann sind es nur noch leere Hüllen, in der Realität ist dies anders.

**2.** Wenn hier in der Fachhochschule **Studierende aus WN** eingeladen sind (wie Ende Mai), ist der Kontakt zu ihnen intensiv durch die Gastfreundschaft von Bielefelder Bürgern – vor allem aus dem Vorstand des Kuratoriums. Und die neuen mutigen Organisatorinnen der **Europa-Klasse des Bethel-Gymnasiums** (Ende Nov./Anfang Dez.) haben wir gerne unterstützt. Das Risiko der Verpflichtung bei der Einladung, für Unvorhergesehenes aufkommen zu müssen, nimmt nicht jeder Schulleiter gern auf sich – da sind wir durch jahrelange Erfahrung weniger ängstlich. Den Kontakt der russischen Schüler\*innen zu Gleichaltrigen aus Italien, England, Polen ... halten wir für unendlich kostbar.

**3.** Seit den Gesprächen mit anderen Ehrenamtlichen und mit Bürgermeistern aus anderen Orten mit russischer Städtepartnerschaft in Düren Ende Juni beschäftigt uns der Gedanke daran, dass die 70-jährige Wiederkehr des Kriegsendes Anfang Mai 2020 froh-feiernd begangen werden sollte – sind doch fast alle Städtepartnerschaften „Kinder“ dieses Friedensschlusses. Auf Initiative des Kuratoriums finden sich nun seit Anfang Dezember Vertreter fast aller Bielefelder Städtepartnerschaften regelmäßig zusammen, um über ein **Friedensfest** zu beraten – geplant ist es nun für Anfang Mai 2021. Wir hoffen auf einen freundlichen Himmel, der allen Bielefelder Bürger\*innen den bunten Schatz dieser internationalen Beziehungen zu Augen, Ohren, Gaumen nahe bringen werde. Ideen und Angebote sind sehr erwünscht!

Das Projekt, die so miteinander verwandten **Aquarelle von Gottfried Gruner und Semjon Pustovojtov** in einem Buch zu vereinen, ist eine Hommage an zwei Künstler, die statt zu malen, im Krieg dienen mussten, und an die wunderbaren Sakralbauten, die ihre vornehmlichen Motive waren, und eine Geste der Versöhnung zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern. Aber just hier zeigten sich im April 2019 ideologische Differenzen: darf man die emotionale Schaulust an diesen wunderbaren Bildern „stören“ durch erläuternde Texte von zwei Historikern? Nun hoffen wir für 2020 auf eine einvernehmliche Lösung. Eine andere Verneigung vor russischen Kriegsoffizieren ist das **Denkmal**, das den von den Deutschen ermordeten **Psychiatrie-Patienten und ihren Helfern** in Nowgorod gewidmet werden soll. Eine Gruppe engagierter Experten hat sich an

uns mit der Bitte um finanzielle Unterstützung gewandt. Durch Vorträge und Gespräche ist eine beträchtliche Summe zusammengekommen. Gerne hätten wir dieses Geld persönlich im Sommer dieses Jahres übergeben, auch um diese Gruppe engagierter Bürger kennenzulernen – aber leider hat uns die Unabsehbarkeit der COVID-19-Pandemie-Entwicklung dazu veranlasst, die schöne **Sommer-Reise für 2020** abzusagen und auf 2021 zu verschieben. Die Gruppe hatte sich schon sehr darauf gefreut, und unsere Planungen waren weit vorangeschritten – so hoffen wir nun, dass Vorfreude und Konzepte auf 2021 übertragbar sein werden.

*Brunhild Hilf*